

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 253.

Montag den 10. September.

1849.

### Die städtische Speiseanstalt

wird zur Zeit nur solche Speisen bereiten, die bei dem jetzigen Gesundheitszustand die zuträglichsten sind; sie hat bis auf Weiteres Veranlassung getroffen, daß vom hiesigen Publicum ohne sonstige Legitimation oder Nennung des Namens bei den Herren

**Carl Benmann**, Dresdner Straße Nr. 53,  
**C. F. Labes**, Serbergasse Nr. 3,  
**Wilh. Dänel**, Frankfurter Straße Nr. 54,  
**Karl Körnes**, Thomasgäßchen Nr. 6,  
**Sustav Nus**, Grimma'sche Straße, Mauricianum,  
**Carl Schoenberg**, Glockenstraße Nr. 1,

und in der Anstalt Speisemarken à 12 Pf. gelöst werden können. Diese Marken werden auf denjenigen Tag gestellt, an welchem der Inhaber die Speise (Gemüse mit Fleisch) beziehen will, und sind der nöthigen Vorbereitung wegen mindestens am Tage vorher bis Nachmittags 2 Uhr zu holen.

Bestellungen auf längere Zeit werden nur in der Anstalt selbst angenommen.

### Nachtrag zu dem Aufsatz: „Einiges über Oesterreichs Stellung.“

Zur Bertheidigung des Herrn R. R. hat Herr Biedermann die Forderungen und Anerbietungen des österreichischen Ministeriums in Beziehung auf die Gesamtverfassung Deutschlands von seinem Standpunkte aus in Nr. 249 dargestellt.

Ehe ich seine Sätze beleuchte, muß ich zwei kritische Vorbe-merkungen voranschicken, deren Anwendung auf die vorliegenden Streitfragen eine lange Auseinandersetzung erspart.

I. Es ist ein großer Unterschied im Werthe zwischen dem, was urkundliche Vorlagen enthalten und willkürlichen Deutungen und Behauptungen von Privatpersonen und Parteien. Mein Aufsatz in Nr. 238 theilte amtliche Actenstücke in allem Wesentlichen unverkürzt und meist mit ihren eigenen Worten mit; die Randbemerkungen von mir konnten leicht von ihnen gesondert und gestrichen werden, die Sache blieb dieselbe; Herr Biedermann hingegen legt im zweiten Punct seine Deutung, im dritten eine Rede, d. h. eine Ansicht Welckers und im folgenden eine Stelle aus einer Denkschrift Preußens, d. h. eine Versicherung der Gegenpartei seinen Behauptungen zu Grunde. Ich meine danach: die Unterlagen des Urtheils sind nicht in beiden Aufsätzen von gleichem Werthe.

II. Oesterreichs Staatsregierung hat keinen ausgeführten Verfassungsentwurf vorgelegt, keine Festsetzungen in bestimmter Fassung, bei welcher jedes Wort genau abgewogen ist, zur Annahme oder Ablehnung hingestellt, sondern lediglich im Allgemeinen seine Grundansicht ausgesprochen. Man wird sich erinnern, wie oft die Zeitungen der preussischen Kaiserpartei die Stelle in der österreichischen Erklärung vom 1. Februar wiederholten: „der k. Regierung schwebt ein nach Außen festes und mächtiges, im Innern starkes und freies, organisch gegliedertes und doch in sich einiges Deutschland vor“, und mit welchem Hohne über dieses „Vorschweben.“ Die Absicht der österreichischen Erklärungen, welche übrigens an diplomatischer Gewandtheit und Glätte den preussischen Noten, die zum Theil wahre Meisterstücke sind, weit nachstanden, ging einfach dahin, den Weg, den es wünschte, zu bezeichnen. Es ist demgemäß unstatthaft, aus einzelnen Ausdrücken, die — der ganze Styl der Noten verräth es — schwerlich mit großem Bedacht und besonderer Absicht gewählt waren, weitgehende Folgerungen zu ziehen und auf diese in der Luft schwebenden Folgerungen weitere Schlüsse zu bauen. Ueber das Einzelne muß man eben mit Oesterreich handeln; zeigt sich, daß es seinen Anerbietungen die engste und nachtheiligste

Deutung geben will, so muß man durch Verhandlungen erwirken, daß sie die günstigste Auslegung erhalten. Die preussische Partei sieht aber Alles, so bald es Oesterreich betrifft, auf das Allerschwarzeste an, und so bald es Preußen betrifft, in rosenfarbenem Lichte.

In aller Kürze wollen wir nun die Aufstellungen Herrn Biedermanns betrachten: 1) Betrifft den Vorschlag in der Reichsregierung, die Reichsstatthalterschaft. Der Nation kann es gleichgültig sein, ob Oesterreich ihn beständig oder im Wechsel mit Preußen führt. Die großdeutsche Partei hat sich dahin ausgesprochen, daß Oesterreich und Preußen sich darüber unter einander einigen mögen. 2) Betrifft Beschaffenheit und Befugniß des Parlamentes. Die Stelle, welche er aus der Note vom 9. März mit einer Anmerkung gegen mich („also nicht, wie Herr Buttke glauben machen möchte“) abschreibt, ward von mir S. 2706, Zeile 1—4 angeführt, mithin nicht verschwiegen; allein ihre Unbestimmtheit berechtigt zu keinen nachtheiligen Folgerungen, besonders wenn man alles Uebrige zusammenhält. Es ist weder aus der „Vereinbarung zwischen den Regierungen“ anzunehmen, daß diese die Erwählung der Parlamentsabgeordneten bestimmen sollen, noch aus: „mit der Centralgewalt die gemeinsamen Interessen berathen und pflegen“ zu schließen, daß dem Parlament nur eine beratthende Stimme zugesprochen werden solle. Ganz offenbar ergibt sich die Fehlerhaftigkeit der Schlüsse des Herrn Biedermann, indem er in den Worten, „einen Widerstreit der Gewalten könne Oesterreich nicht zulassen“, die Verwerfung des constitutionellen Princips erblickt. Der Zusammenhang, in dem sie stehen, zeigt, daß sie vielmehr auf eine aus unmittelbaren Wahlen hervorgehende Nationalversammlung sich beziehen. Eine Erläuterung dieser Stelle bin ich im Stande zu geben, da gleichzeitig mit der Abfassung der betreffenden Note die Unterredungen der drei Abgesandten der großdeutschen Partei mit den österreichischen Ministern erfolgten. Den Bericht, welchen erstere im großdeutschen Ausschusse am 13. März abstatteten, habe ich nachgeschrieben, und wörtlich, wie ich es damals nachgeschrieben habe, theile ich das Erläuternde mit: „das Staatenhaus müsse aus Delegirten gebildet werden, sonst stünden die Stände [der einzelnen Länder] und der Reichstag sich im Wege“, „ein Volkshaus in unserer Weise sei undurchführbar; mit dem Anspruch auf gesetzgebende Gewalt könne eine Vertretung unter der andern nicht stehen; entweder sinken [wenn solches stattfindet] die Landesvertretungen zur Nullität, oder in allen Fällen, wo die Auffassung im Centrum eine andere ist, als in den einzelnen Ländern, kommen Conflictte [welche die Centralgewalt lähmen].“ Um diese Conflictte zu vermeiden, soll eben das Parlament aus den Ständen selbst hervorgehen. Dieser Gedanke des österreichischen

Ministeriums ist gewiß kein unrichtiger. Herr Biedermann durfte sich übrigens nur erinnern, daß in Oesterreich eine Constitution octroyirt wurde. — In den erwähnten Verhandlungen erklärten sich die österreichischen Minister dahin, daß im Falle einer politischen Einigung auch Zolleinigung und Freizügigkeit eintreten solle. Zu einem solchen besondern Anerbieten in einer an die Nationalversammlung gerichteten Note lag keine Veranlassung für das österreichische Ministerium vor.

Für Punct 3. bezieht sich Herr Biedermann auf — eine Rede Welckers. Herr Welcker erfuhr aber nicht mehr als wir. Nach dem, was urkundlich vorliegt, kann man mit demselben Recht behaupten: Oesterreich wolle als einer der sieben Kreise nur Einstimmigkeit der Stimmen, als Oesterreich fordere, mit einem Stimmenverhältnisse von 38 gegen 32 vertreten zu sein. Beides ist nur Vermuthung. Gleichwohl steht es in der ganzen preussischen Presse fest, Oesterreich beanspruche ein Uebergewicht der Stimmen. Es ist dies aber nichts als eine Voraussetzung, die sie macht, weil sie ihr genehm ist!

So wenig Gewicht man auf Herrn Welckers Rede legen kann, so wenig darf die Denkschrift Preußens als vollgültiges Zeugniß gelten, denn Preußen will ja seinen engern Bund, das heißt, seine Herrschaft zu Stande bringen. Und es geht so parteiisch zu Werke, daß es, indem es viele Actenstücke über das Verhältniß zur Centralgewalt mittheilte, die drei österreichischen Noten vom 10. Juni, welche seine Winkelzüge in klarem Licht setzen, zugleich mit den übrigen zur Kenntniß Deutschlands zu geben unterließ. Der „norddeutsche Correspondent“ hat sie veröffentlicht.

So bleibt denn von Herrn Biedermanns abweichender Darstellung nichts als wohlbe gründet übrig.

Vieles liegt noch im Dunkeln und wer vorsichtig ist, wird sich hüten, Bestimmtes im Einzelnen zu versichern. Verwahren will ich mich außerdem gegen die Unterstellung, daß ich das österreichische Ministerium für ein Ministerium des entschiedenen Fortschrittes anpreisen wolle. Man muß sich in die Verhältnisse fügen. Aber mit Sicherheit kann man behaupten, daß es nicht schlechter, wie man immer sagt, sondern etwas besser ist, als das preussische, und daß Oesterreich keineswegs wie Preußen nach Herrschaft über die kleinen Staaten strebt. Preußen ist bei seiner beschränkten Größe und seinen hochfliegenden Ansprüchen auf Erobern gestellt, Oesterreich umfaßt große Ländermassen von ungleicher Beschaffenheit, die ihm schon Schwierigkeiten in Menge bereiten.

H. Wuttke.

### Stadttheater.

Sicherem Vernehmen nach sind nunmehr die Helden- und Liebhaberfächer durch das feste Engagement der Herren Rekowski und Pätzsch besetzt. Im „Don Carlos“ erwarb das feurige, überwältigende Spiel des Herrn Rekowski vierfachen Hervorruf. Auf die Leistungen des Herrn Pätzsch im feinen Lustspiel, worin sich sein Talent auf's Schönste ausdrücken soll, werden wir durch auswärtige Berichte wiederholt aufmerksam gemacht. — Fräulein Würst verläßt Mitte dieses Monats leider unsere Bühne und folgt einem Rufe nach Stuttgart zu Gastrollen, denen sich ohne Zweifel ein Engagement anschließen wird. Auch von Mannheim ist ihr ein ehrenvoller Antrag geworden. Wir werden die junge Sängerin und ihre hinreißende dramatische Gestaltungsweise wohl noch oft vermissen. Für sie muß nun würdiger Ersatz geboten werden. — Herr Walliser hat unsere Bühne plötzlich verlassen, obwohl seine Kündigung erst im December eintreten sollte. Wahrscheinlich hat sich ihm sofort anderswo ein Engagement aufgethan. Für sein Fach scheint ein Herr Hensel berufen, dessen Antecedentien uns bisher unbekannt sind. Ueber seinen „Stauffacher“ im „Tell“ nächstens, so wie über Genast, der in der genannten Titelrolle ein Gastspiel hier beginnt. Herr Genast ist den ältern Theaterfreunden aus der Glanzperiode unserer Bühne eine werthe Erinnerung und eine gern gesehene Wiedererscheinung. Hat er sich doch bei voller Manneskraft die Wahrheit, Gediegenheit und Naturfülle seines Spiels zu erhalten gewußt.

Für die Mezzzeit ist man, wie es heißt, mit dem Einstudiren mehrerer Neuigkeiten beschäftigt. „Peter im Frack“ hat es in kurzer Zeit bis zur dritten Aufführung gebracht. Herr Meißner (Hammer) ist hauptsächlich der Träger des bisherigen Erfolges. Er umkleidet die Schärfe seiner Rolle mit dem gutmüthigsten Humor und bringt so eine versöhnliche komische Wirkung hervor. „Unter der Erde“ von Elmar dürfte zunächst auf's Repertoire, und Mad. Jost endlich auch zum Auftreten kommen.

— n.

### Miscellen.

Welch süßlich Vergnügen, ein Jäger zu sein!  
O welches Gutzücken, der Jagd sich zu weihn!

Für die Hohen, Höchsten und Allerhöchsten Herrschaften, welche 1814/1815 der Congress in Wien vereint sah, war auch ein besonderes Festcomité organisirt worden, Tag für Tag neue Lustbarkeiten im großartigsten Stile auszufinnen und anzuordnen. Bald waren dieselben, um es gelind auszudrücken, sonderbar, bald aber auch von einer Art, daß die Nachwelt noch Stoff genug haben wird, über die Theilnehmer derselben ihre — Bemerkungen zu machen. So hatte man z. B. in Laxenburg eine große Jagd angeordnet; von allen Seiten aus der Gegend hatte man vorher das Wild zusammengetrieben. Für die Hohen, Höchsten und Allerhöchsten Herrschaften war ein großer Rasenplatz; jeder Herr und jede Dame hatte hinter sich einen Pagen, die ihnen die Gewehre labeten, damit auch der Schein einer Ermüdung schwand und sie eben so ununterbrochen schießen, wie zu Hause regieren konnten. Jetzt wird das Zeichen gegeben, die angetriebenen Treiber jagen die wilden Schweine, Hirsche, Hasen, Rehe zc. in die Schußweite und unter dem Jauchzen der Vornehmen, die Einlaßkarten zum Zuschauen erhalten hatten, wälzen sich die Opfer der Hohen, Höchsten und Allerhöchsten Lust in ihrem Blute! Erst als mehrere Tausende verrötheln und der Boden mit Blut bedeckt ist, hört die Freude auf und den ersten Preis hatte die Kaiserin von Oesterreich gewonnen; sie schoß bloß mit Kugeln nach Hasen oder anderem kleinen Wild, ohne fast einmal zu fehlen. Einer der Großen, Pysilanti, schien ganz Bewunderung für solche Geschicklichkeit und Sicherheit des Schusses und dachte nicht daran, daß Uebung den Meister auch in Dingen macht, die damals wahrlich nicht den Fürsten zur Ehre gereichten.

\* r.

The Pearl of Days. In dem für alles Gemeinnützige regierten Großbritannien setzte zu Ende des J. 1847 ein für die Heilhaltung des Feiertags und das Wohl der Arbeiterclassen gleich eifriger Laie drei Preise von 25, 15 und 10 Pfd. Sterl. für die gelungensten schriftlichen Arbeiten über die Sonntagsfeier und ihre Segnungen aus. Zulässig als Preisbewerber sollten nur Mitglieder des Arbeiterstandes sein, die Eingabe binnen drei Monaten erfolgen. Es war vielleicht der erste Versuch, auch diesem Stande das Gebiet schriftstellerischer Thätigkeit und damit zugleich die Aussicht auf schriftstellerische Ehren aufzuthun. Troß des kurzen Termins war bis zu Ende des März 1848 die erstaunenswerthe Zahl von über 950 Preisschriften eingegangen, eine Zahl, die, abgesehen von dem etwaigen Werth der Arbeiten, ebensowohl die weit verbreitete Bildung im brittischen Arbeiterstande als das tief im Volk wurzelnde Interesse an dem Gegenstand der Preisaufgabe beurkunden mag. Unter den eingegangenen Versuchen fand sich einer von weiblicher Hand, und dieser nach Stoff und Form so werthvoll, daß nur ein formelles Bedenken, den männlichen Bewerbern gegenüber, die Richter abhalten konnte ihm einen der Preise zuzuerkennen. Sie fanden es jedoch im Interesse sowohl der Humanität als der talentvollen Verfasserin, daß solch eine Arbeit der Welt nicht vorenthalten bliebe, und bewogen sie daher in die Veröffentlichung der Schrift einzuwilligen und dieser zugleich einen Abriß ihres Lebens voranzuschicken. Beide, die biographische Skizze und der Versuch, liegen nun in der „Pearl of Days“ oder die Vortheile des Sabbath's für die Arbeiterclassen vor. Ihnen voran geht aus derselben Feder eine sinnige Widmung an Königin Victoria, welche hierzu ausdrücklich ihre Erlaubniß erteilte, und ein Vorwort des ungenannten Herausgebers. — Die Verfasserin ist die Tochter eines schottischen Gärtners, der in den ersten Jahren seiner Ehe ein finstres Dachstübchen in der Vorstadt einer der größten Städte seines Vaterlandes bewohnte, alsdann in dem Landstriche Strathmorn, das große Thal genannt, einen Platz als Gärtner fand, diesen aber nach sechs Jahren, als sein Herr starb, mit einem andern im östlichen Schottland vertauschen mußte, wo die ungesunde Gegend mehrjährige Krankheit und große Noth in die unter sich so glückliche Gärtnerfamilie brachte. Die herangewachsenen Söhne fanden nach und nach auswärts Unterkommen und Brod. Auch sie, die älteste der Töchter, mußte einige Jahre lang in Dienste treten, bis die andauernde

\*) The Pearl of Days: or, the advantages of the Sabbath to the working classes. By a Labourer's daughter. Lond. 1849. Auch bereits von Dr. S. L. Sebald ins Deutsche übersetzt.

Kranthe  
Uebernal  
und na  
Seitdem  
und zw  
der Fam  
es weder  
geld nich  
übernah  
das He  
zu vern  
thätig i  
wöhnt,  
„Bierm  
von un  
so: „die  
Charakt  
besonder  
Streben  
dem Ver  
ihre stet  
und bild  
die Jug  
weghobe  
sagt sie  
in der  
Bahrhe  
Kinder  
deren Re  
hindurch  
Berberb  
dieses  
und Go  
der Bev  
gemälde  
solch ein  
hatte.“  
schädigte  
glücklich  
seiner F  
Es sei

U  
D  
D  
D  
U  
U  
U  
U  
I.  
848.  
849.  
850.

Krankheit der Mutter sie zur Rückkehr ins väterliche Haus und Uebernahme des Hauswesens nöthigte. Unerwartet starb ihr Vater und nach ihm eine Schwester, das jüngste von zehn Kindern. Seitdem lebt sie mit den jüngsten der Geschwister, der Mutter und zwei Verwandten unter demselben Dach und ist die Stütze der Familie. In der Abgelegenheit ihres frühern Wohnorts gab es weder Kirche noch Schule. Auch hätte der Vater das Schulgeld nicht für so viel Kinder aufzubringen vermocht. Die Mutter übernahm daher das Schulmeisteramt, ohne dabei die Sorge für das Hauswesen und die leibliche Pflege der Kinder im mindesten zu vernachlässigen. Alles griff in diesem Hause geschickt und thätig in einander, und die Kinder, früh zur Arbeitsamkeit gewöhnt, lernten, während sie der Mutter halfen, und umgekehrt. „Viermal des Tags, erzählt die dankbare Tochter, hatte jedes von uns seine kurze Lektion.“ Die Frucht derselben beschreibt sie so: „die Weckung meiner Verstandeskräfte und die Bildung meines Charakters zur Tugend verdanke ich nächst Gott meinen Aeltern, besonders aber meiner Mutter. Ihr ernstes und unermüdeliches Streben unter Schwierigkeiten, die jedes gewöhnliche Gemüth von dem Versuch einer solchen Aufgabe abgeschreckt haben würden, und ihre stete Wachsamkeit verschaffte uns einen Schatz von Kenntnissen und bildete uns Gewohnheiten an, die uns über die in der Regel die Jugend der niedern Stände umlagernden Versuchungen hinweghoben.“ Näher die Art der erhaltenen Unterweisung bezeichnend, sagt sie ein andermal: „Keine christliche Mutter, mit der Bibel in der Hand und im Stande sie zu lesen und ihre heilsamen Wahrheiten zu verstehen, darf sich entschuldigen, wenn sie ihre Kinder in Unbekanntschaft mit diesen Wahrheiten aufwachsen läßt, deren Kenntniß sie sicher und glücklich durch alle die Versuchungen hindurchleitet, denen die Jugend in dieser Welt voll Thorheit und Verderbtheit ausgesetzt ist.“ Und so spricht sich in jeder Zeile dieses Büchleins ein einfach geläuterter, erleuchteter, von Glauben und Gottesfurcht durchdrungener Sinn aus. Mit Recht nennt der Bevormoder die biographische Beigabe ein „reizendes Familiengemälde. Kein Wunder, setzt er hinzu, daß unsere Schriftstellerin solch eine Tochter ist, wenn sie solch eine Mutter zur Lehrerin hatte.“ Für die fehlende öffentliche Erbauung in der Kirche entschädigte sich die Familie durch häusliche. Wie der Sonntag ihr glücklichster Tag, ihre Perle war, so gehört auch die Schilderung seiner Feier zu den wohlthuedendsten Bildern in diesem Büchlein. Es sei im Original oder Uebersetzung bestens empfohlen.

G. E. K.

**Zwei Fabeln fürs Haus.**

1.

**Das Pferd und der Bauer.**

(Fabel nach Iwan Krilow.)

Das Pferd sah einen Bauer Haber säen  
Und reflectirt: „Nun, das muß ich gestehen,  
Den Haber deshalb herzubringen!  
Die Menschen sollen wohl in allen Dingen  
Viel klüger sein, als wir.  
Doch lächerlich dünkt Solches mir!  
Mit Mühe wird das Feld bereitet  
Und dann der Haber so vergeudet!  
Gebt ihn dem Braunen, gebt ihn mir,  
Und, wenn's nicht anders ist, dem Stier;  
Und gäbe ihn der Bauer gar nicht her,  
So wäre in der Welt ein Geizhals mehr!

Doch welche Thorheit, mir nichts, dir nichts, ihn  
Zu werfen in die Erde hin!“  
Es geht der Haber auf und reist,  
Und nährt das Pferd, das davon Nichts begreift!

Wer billigt wohl die Rede von dem Pferd?  
Doch hat man nicht im Leben oft gehört,  
Daß auch der Mensch oft auf den Himmel schmäht,  
Weil er den Weg, das Ziel desselben nicht versteht?

**Die eitle Krähe.**

(Fabel nach Iwan Krilow.)

Mit Pfauen ging die Krähe stolz spazieren,  
Denn sie verstand, mit Pfauensehern sich zu zieren,  
Und hoffte, daß die Basen, wie die Bettern,  
Sie einem Wunder gleich vergöttern,  
Daß sie in ihr der Pfauen Schwester sehn,  
Daß sie als Juno's Jase kann nach Hofe gehn.  
Indessen Hochmuth kommt stets vor dem Falle.  
Es sammeln endlich sich die Pfauen alle  
Und rupfen ihr die fremden Federn aus;  
So kommt sie traurig und halb nackt nach Haus.  
Da kennt man die Berupfte auch nicht mehr  
Und macht sich über sie noch einmal her.  
Sie hatte sich umsonst den Pfauen angeschlossen,  
Und von den Krähen wird sie ganz verstoßen!

Bleib' in dem Stand, wo Du geboren bist,  
Dräng' Dich zu Großen nicht, weil es gefährlich ist;  
Bist Du als Zwerg zur Welt gekommen,  
Wirst Du von Riesen nicht gut aufgenommen! \*r.

**Witterungs - Beobachtungen**

vom 2. bis 8. September 1849.

(Thermometer frei im Schatten.)

Sept.	Barom. b. 10° R.	Therm.	Wind.	Witterung.	
	Stunde.	Paris Z. Lin.	nach R.		
2.	Morgens 8	27. 11, 1	+ 13, 2	OSO.	Sonnenschein.
	Nachmittags 2	— 11, 1	+ 20, 3	OSO.	Sonnenschein.
	Abends 10	— 11, 1	+ 14, 3	OSO.	gestirnt.
3.	Morgens 8	— 11, 5	+ 14 —	SO.	Sonnenschein.
	Nachmittags 2	— 11, 5	+ 21, 2	SO.	Sonnenblicke.
	Abends 10	— 11, 5	+ 13, 5	SO.	gestirnt.
4.	Morgens 8	28. 0, 3	+ 14 —	NO.	leicht gewölkt.
	Nachmittags 2	— 0, 6	+ 20, 7	NO.	leicht gewölkt.
	Abends 10	— 0, 7	+ 12, 5	NO.	gestirnt.
5.	Morgens 8	— 0, 8	+ 12, 2	NO.	Sonnenschein.
	Nachmittags 2	— 0, 9	+ 18, 7	NO.	leicht bewölkt, lustig.
	Abends 10	— 0, 6	+ 10, 8	O.	gestirnt.
6.	Morgens 8	— 0, 6	+ 11, 3	O.	Sonnenschein.
	Nachmittags 2	27. 11, 7	+ 19, 8	O.	Sonnenschein, matt.
	Abends 10	— 11, 2	+ 12, 5	N.	gewölkt.
7.	Morgens 8	— 10, 7	+ 11, 8	NW.	bewölkt, lustig.
	Nachmittags 2	— 10, 5	+ 15 —	NW.	gewölkt, windig.
	Abends 10	— 11, 3	+ 9, 8	NW.	Wolken.
8.	Morgens 8	— 11, 7	+ 8 —	NNO.	Sonnenschein matt.
	Nachmittags 2	28. —	+ 15, 8	N.	Sonnenschein, lustig.
	Abends 10	27. 11, 5	+ 12 —	NW.	gestirnt.

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. Schletter.

**I. Montag d. 10. Sept. 1849 Ab. 6 U. I.**

**A.**

**Actien = Einzahlungs = Termine der nächsten Folgezeit.**

(Bzgl. S. 2658 d. Bl.)

- 848. Bis 15. Sept. 1849, Abds. 6 Uhr, Einzahl. B. v. mit 5 Thlr., den Niederplaniger und Vorderneudörfler Steinkohlenbau-Verein zu Leipzig betr. [Die Einzahl. geschieht zu Leipzig beim Herrn Brauereibesitzer Carl Lange oder in Zwickau bei Herrn Kaufmann Dav. Febr. Wolf.]
- 849. Bis 18. Sept. 1849, Abds. 5 Uhr, Einzahl. A. X. mit 20 Ngr., den Lugau-Görnerschen Steinkohlenbau-Verein zu Leipzig betr. [Die Einzahlung geschieht beim Cassendirector Herrn Kaufmann Häber zu Leipzig, Königsstraße Nr. 23, und es wurden bis daher 34 1/2 Thlr. auf die zu erlegenden 36 Thlr. eingeschossen.]
- 850. Bis 18. Sept. 1849, Abds. 5 Uhr, Einzahl. B. II. mit 10 Ngr., den Lugau-Görnerschen Steinkohlenbau-Verein zu Leipzig betr. [Die Einzahlung geschieht beim Cassendirector Hrn. Kfm. Häber zu Leipzig, Königsstr. 23, und es wurden bis daher 2 Thlr. auf die überhaupt einzuschließenden 50 Thlr. erlegt.]

Berliner Börse, den 8. September.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Amsterd.-Rotterd. 48	—	—	N.Schl.Pr. III.Ser. 50	—	99 1/2
Berg-Märkische —	—	55 1/2	Nordb. Fried. Wlb. 4	—	49 1/2
d° Priorit. . . . 5	—	98 1/2	Nordbahn (K. F.) 4	—	—
Berl.-Anh. A. u. B. —	—	88	Oberschles. A. 3 1/2	—	104 1/2
d° Prior.-Actien 4	—	91 1/2	d° Prioritäts. . . 4	—	—
Berlin-Hamburg. —	71 1/2	—	Oberschles. B. 3 1/2	102 1/2	—
d° Prior. . . . 4 1/2	97 1/2	—	Potsdam-Magd. —	61	—
d° d° II. Ser. 4 1/2	—	91 1/2	d° Oblig. A. u. B. 4	89 1/2	—
Berlin-Stettin . . .	—	100	d° Prior.-Oblig. 5	89 1/2	—
d° Priorität. —	—	104 1/2	Rheinische . . . —	50	—
Breslau-Freib. . . . 4	—	—	d° Priorität. . . . 4	—	—
d° Prior. . . . 4	—	—	d° Preference. . . 4	—	—
Chemnitz-Riesa . . 5	—	—	d° v. Staat gar. 3 1/2	—	—
Cöln.-Minden . . 3 1/2	—	92 1/2	Sächs.-Baiersche 4	—	—
d° Prior. . . . 4 1/2	98 1/2	—	Stargard-Posen 3 1/2	83	—
Cracau-Oberschl. 4	—	55	Thüringische . . .	—	65
d° Prior. . . . 4	—	—	d° Priorit. . . . 4 1/2	—	95
Düsseld.-Elberf. —	—	—	Wilh.-Bahn . . . 4	—	—
d° Priorität. . . 4	—	—	d° Priorit. . . . 5	—	—
Kiel-Altona . . . 4	—	—	Zarskoie-Selo . . .	—	—
Magdb.-Halberst. 4	—	—			
Magdb.-Wittenb. 4	—	60			
Mail.-Venedig . . 4	—	—			
Niedersch.-Mk. 3 1/2	82 1/2	—	<b>Preuss. Fonds.</b>		
d° Priorität. . . 4	—	91	Freiw. Anleihe . . 50	—	105 1/2
d° d° . . . . 5	—	—	Bank-Antheile . . —	—	96 1/2
			Pr.St.-Sch.-Sch. 3 1/2	—	87 1/2

Die Course der Fonds und Actien blieben matt und stellten sich von einigen etwas niedriger, von letzteren sind besonders Krakau-Oberschlesische, Magdeburg-Wittenberger und Rheinische Prioritäts-Stamm im Preise zurückgegangen; der Umsatz war sehr beschränkt.

Berlin, 8. Sept. Getreide: Weizen poln. 50-56. Roggen loco 24-26, pr. Sept. 23 1/2, Sept.-Oct. 23 1/2, Oct.-Nov. 24 1/2-1, pr. Frühjahr 27. Hafer loco 14 1/2-16, pr. Frühjahr 17. Gerste loco 22-24. Rüböl loco 14, pr. Sept. 14, Sept.-Oct. 13 1/2, Oct.-Nov. 13 1/2-1, Nov.-Dec. 13 1/2, Dec.-Jan. 13 1/2-1, Jan.-Febr. 13 1/2-1, Febr.-März 13 1/2-1. Spiritus loco 15 1/2, pr. Sept. 14 1/2, Sept.-Oct. 14 1/2, Oct.-Nov. 14 1/2, pr. Frühjahr 15 1/2.

London den 5. September.

3% Consols baar und auf Rechnung 92 1/2.

Paris den 6. September.

5% Rente baar . . . . . 91. 70.

pr. Ultimo 91. 70.

3% " " . . . . . 56. 20.

pr. Ultimo 56. 15.

Nordbahn 411. 25. Bankactien 2370. —.

Tageskalender.

Eisenbahnzüge nach

Dresden: 6 U. Morgens, 12 1/2 U. Mittags, 5 U. Nachm. Packzüge 10 U. Vorm. (bis Dschag 7 U. Abends). Von Riesa und Dschag früh 5 Uhr.

Anschluss von Dresden nach Pirna: 7 Uhr früh, 1 Uhr Mittags, 4 Uhr Nachm., 10 Uhr Abends.

" " Dresden nach Görlitz 6, 10, 12 1/2 und 5 Uhr.

" " Löbau nach Zittau 8 1/4, 1 1/2, 7 1/4 Uhr.

" " Riesa nach Döbeln und Limritz 8 Uhr Morgens, 2 1/2 Uhr Nachm., 7 Uhr Abends.

Berlin über Röderrau (Riesa): früh 6 Uhr und Mittags 1 1/2 U. Ankunft in Berlin 12 1/4 U. Mittags und 9 U. Abends.

Zwickau und Hof: 5 Uhr früh nach Hof und Nürnberg, 12 Uhr Mittags nach Hof, 5 Uhr Nachmittags bis Plauen; 7 Uhr früh Güterzug mit Personenbeförderung.

Magdeburg: 6 1/2 U. früh nach Magdeburg und Berlin, auch Eisenach;

7 1/2 U. früh Güterzug mit Personenbeförderung nach Magdeburg;

12 U. Mittags nach Magdeburg u. Berlin, auch Eisenach;

5 U. Nachm. nach Magdeburg u. Berlin, auch Eisenach; für Berlin bis Wittenberg, für Eisenach bis Erfurt;

6 U. Abends Güterzug mit Personenbeförderung bis Cöthen.

Anschluss von Cöthen nach Bernburg 8 1/4 Uhr Morgens, 2 1/4 Uhr Nachm., 7 1/4 Uhr Abends.

" " Magdeburg nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Harburg, Bremen, Minden 10 1/4 Uhr Vorm.

Anschluss von Magdeburg nach Halberstadt, Braunschweig 4 1/2 Uhr Nachm. Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Harburg, Bremen, Cöln 2 1/4 U. Morg.

Öffentliche Bibliotheken.

Stadtbibliothek: 2-4 Uhr.

Museum (Petersstraße Nr. 41) 8 U. Morgens bis 10 U. Abends. Ausstellung des Zeuglodon Cetoides in der Reitbahn, von 8-1/2, 1/2 bis Abends.

Ausstellung zum Besten der hiesigen brodlösen Arbeiter 8-6 U. im Augusteum, Kirchenflügel Nr. 1 parterre. Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9-5 U. Theater. (81. Abonnementsvorstellung [35. Actienvorstellung]).

König, Graf und Citherschlägerin, romantisches Schauspiel mit Gesang und Tanz in 5 Acten, nach dem Franz. von G. R. Bärmann.

Personen:

- Der König . . . . . Herr Guttmann.
- Graf Silvio de Ultrera . . . . . " Stürmer.
- Graf Cesar d'Olivenca . . . . . Herr Pätzsch.
- Maritana, eine Citherschlägerin, . . . . . Fräul. Schäfer.
- Marquis de Monteflor . . . . . Herr Ballmann.
- Seine Gattin . . . . . Frau Gise.
- Ein Hauptmann der Bogenschützen . . . . . Herr Wilde.
- Lazarillo, Dienstmädchen beim Büchsenhändler der Compagnie . . . . . Frau Günther-Wachmann.
- Ein Büchsenhändler . . . . . Herr Salomon.
- Ein Schiffer . . . . . " Hoffmann.
- Ein Handwerker . . . . . " Paulmann.
- Ein Soldat . . . . . " Ludwig.
- Berez, { Silvio's Diener, } " Bittner.
- Rudolfo, { " " } " Winzer.
- Ein Polizeibeamter . . . . . " Schrader.
- Ein Gerichtsbote . . . . . " Saalbach.
- Ein Cavalier . . . . . " Lay.
- Ein Diener . . . . . " Schelberger.

Herren und Damen als Gäste. Hofcavaliere. Gelfkneben. Büchsenhändler. Gerichtsdienner. Polizeiwache. Volk.

Die Handlung spielt gegen Ende des 17. Jahrhunderts in Madrid; der 3. Act aber auf dem Schlosse San Fernando, unweit der Hauptstadt.

Im dritten Acte: Pas de Gracla, ausgeführt von Herrn L. Beyerle und Frau A. Beyerle-van Braakensiel, erster Tänzer und Tänzerin vom großen Theater zu Amsterdam.

Dienstag den 11. September (82. Abonnements-, 36. Actienvorstellung), neu einstudirt: Vor hundert Jahren, Sittengemälde von Raupach.

Cigarren-Auction.

Künftigen

Donnerstag den 13. September 1849

von Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr an sollen bei Herrn J. Leonh. Fränkel allhier in der Rauchwaarenhalle am Brühl, im Hofe links Parterrelocal Nr. 7 verschiedene Hamburger und Bremer Cigarren und zwar, soweit thunlich, in Partien nicht unter 1000 Stück meistbietend gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert werden durch Wilhelm Herrmann, requir. Notar.

Auction von Buchdruckerlei-Utensilien, allerlei Schrift und Comptoir-Gegenständen.

Im Erdgeschosse des unter Nr. 20 an der Querstraße zu Leipzig gelegenen Hauses sollen

Dienstag den 18. September d. J.

Vormittags von 9-12 und Nachmittags von 2-5 Uhr, auch nach Befinden in denselben Stunden des folgenden Tages Buchdruckerlei-Utensilien, eine bedeutende Menge noch sehr guter Schrift von allen Sorten und in verschiedenen Quantitäten, auch Comptoir-Meubles im Einzelnen gegen baare Zahlung in Courant notariell versteigert werden.

Dr. Heinr. Aug. Kori, Notar.

**AUCTION** Dienstag den 11. Sept. früh 10 Uhr kommt in der Gewandhaus-Auction vor: Papiertapeten und Bordüren, Eau de Cologne, Handschuhe, Packpapiere in Ballen und eine Tabak-Schneidbank.

## Versteigerung einer Wollspinnerei in Frankfurt a. M.

Freitag den 21. September Vormittags 9 Uhr sollen auf freiwilliges Anstehen in der am Bornheimer Sandweg, Gew. 4, Nr. 39 b gelegenen Wollspinnerei nachfolgende Maschinen, Utensilien u. s. w. als:

- 1 Dampfmaschine von 12 Pferden (Neumann u. Esser in Aachen.)  
 1 Dampfkessel mit Montur von 12 Pferden, Siedröhren (Pied-Boeuf).  
 1 desgleichen dito „ 14 „ innere Heizung (Pied-Boeuf).  
 2 Kamm-Maschinen, grosses Modell (André-Köchlin u. Co.).  
 1 Walzen-Waschmaschine, eiserne Walzen  
 1 desgleichen, hölzerne Walzen  
 1 Drehbank  
 1 desgleichen, kleinere

### Kammgarnspinnerei.

- 1 Glättmaschine mit 17 Walzen  
 1 Bandmaschine „ 3 Köpfen  
 1 Strecke „ 5 „  
 1 desgleichen „ 2 „  
 1 Grobfleyer „ 8 Spindeln  
 1 Feinfleyer „ 32 „  
 1 Water-Maschine „ 168 „  
 2 Mule-Jenny's von 200 „  
 2 desgleichen von 200 Spindeln von André-Köchlin u. Co. in Mühlhausen.

C. G. Haubold jun.  
in Chemnitz.

- 1 Doublirmaschine von 64 Spindeln } mit Haspel.  
 1 desgleichen „ 40 „ }  
 1 Spulmaschine für 26 Spulen à 1 Schuh breit, mit Haspeln.  
 4 grosse Haspel für Strickgarne, circa 60 Spulen à 1 Schuh breit.  
 3 kleinere ditto für Webgarne.  
 1 Garnstreckmaschine.  
 1 Bündelpresse.  
 12 Spulräder, circa 60 grosse und 120 kleine Spulen.

### Streichgarnspinnerei.

- 1 Wolf.  
 2 Drousetten.  
 1 Drousette mit Continue à 15 Faden (doppelt) (Götze u. Comp. in Chemnitz).  
 1 Cylinder-Feinspinnmaschine von 210 Spindeln (R. Hartmann in Chemnitz).

4 Farbkessel.  
 Transmissionen.  
 Schmiede-Einrichtung. — Heizungsrohren. — Gaseinrichtung. — Viele andere Utensilien etc. etc. etc.  
 ferner der Grund und Boden sammt den darauf befindlichen Gebäuden, welche letztere mit fl. 29,500 in der Frankfurter städtischen Brandversicherungs-Anstalt versichert sind, öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden. Kauflustige können bis zum Versteigerungstage täglich zwischen 10 bis 12 Uhr Vormittags das ganze Etablissement einsehen.  
 Frankfurt a. M. den 6. September 1849.  
**C. Belschner**, Ausrufer.

### Auf graues Backpapier,

welches morgen Vormittag in der Gewandhausauktion ballenweis zur Versteigerung kommt, wird der Handelsstand aufmerksam gemacht.

### Der Krankenhilfsverein

hat an die Stelle des verstorbenen Arztes (Dr. Trautmann sen.) Herrn Dr. **Brachmann**, wohnhaft auf der Universitätsstrasse Nr. 22 (im Paulinum) 2. Etage (der Eingang befindet sich dem Gewandhause gegenüber) von heute an definitiv angestellt.  
 Leipzig, den 8. Sept. 1849. Das Directorium.

## Montag den 24. September beginnt die Ziehung letzter Classe 36. Landes-Lotterie in Leipzig.

Mit Kaufloosen in  $\frac{1}{1}$ ,  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{1}{8}$  empfiehlt sich bestens

**Wilhelm Egidy**, Neumarkt Nr. 8.

So eben ist bei **C. L. Hirschfeld** erschienen:

BEOBAHTUNGEN UND PHANTASIEN

## MENSCHEN, NATUR UND KUNST

AUF EINER REISE

DURCH

SPANIEN

VON

J. G. v. QUANDT.

Mit 1 Kupfert. u. 7 Holzschn.

22 Bogen 8. broschirt. 1 Thlr. 15 Ngr.

### Unterricht.

Ein Candidat des Schulamts, welcher für seine mehrjährige Wirksamkeit als Hauslehrer in achtbaren Familien die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, würde sich in seinen Ruhestunden sehr gern der besondern Aufsicht und Leitung einiger Kinder einer Familie unterziehen, nebenbei auch Unterricht im Englischen ertheilen. Näheres wolle man gefälligst beim Director der 3. Bürgerschule, Herrn Dr. **Ramshorn**, erfragen.

Mitte October beginnen bei mir wieder zwei Curse in italienischer Sprache, der eine für Anfänger (Elemente der Sprache), der andere für Geübtere (Conversation). Ich bitte die hierauf reflectirenden Herren, sich recht bald bei mir zu melden und zwar Mittags von 1—3 Uhr oder Abends. Außerdem kann ich noch über mehrere Privatstunden verfügen.

**G. B. Sbezzi**, Burgstrasse Nr. 1.

### Localveränderung.

Die

## Buch- und Musikalienhandlung

von

**Siegel & Stoll**

befindet sich von jetzt an

Grimma'sche Strasse Nr. 14, erste Etage,

(Eingang in der Universitätsstrasse Nr. 1).

Leipzig im September 1849.

### Localveränderung.

Ich zeige hierdurch meinen werthen Kunden und Geschäftsfreunden ergebenst an, daß meine Wohnung von heute an nicht mehr Peterskirchhof, sondern **Nicolaistrasse Nr. 35** ist.

**Ferd. Söncke**, Buchbindermeister.

### Den Herren Seidenhändlern

beehre ich mich anzuzeigen, daß ich so eben eine Sendung von sehr starken Stoffpapieren, zum Einlegen der Seidenzeuge, erhielt.

**Carl Groß**, Petersstrasse Nr. 1.

**Haartouren** von 1 Thlr. an bei **F. Pfefferkorn**, Augustusplatz Nr. 2.

**Ad. Brodow** Maurianum. **Pariser Herrenhüte** (veritable).

Ausgezeichnet schön brennende **Stearinkerzen** in Packeten zu 4, 5, 6 und 8 Stück, à 10 Ngr. pr. Pack, bei Abnahme von mindestens 20 Pack à 9 $\frac{1}{2}$  Ngr., bei

**Adalbert Hawsky**, Grimma'sche Strasse Nr. 14.

Zu verkaufen ist ein schöner Bauplatz in der Marienvorstadt durch **Adv. Stöckel**, Katharinenstr. Nr. 10.

### Schmiedehandwerkszeuge,

mehrere Amböse, Sperrhaken, Blasebalg, Schraubenstöcke, Hämmer, Beschlagezeug u. s. w. sind verhältnißmäßig billig zu verkaufen und zu erfragen beim Schmiedemeister **Dieze** in Liebertwolkwitz.

Schwarze Samlotts von 5 Ngr. an, Sammetmanchester von 10 Ngr. an, Flannels von 5 Ngr. an pr. Elle, Hainstraße Nr. 21, 1ste Etage.

Neue Straße Nr. 14, 2. Etage, werden verkauft halbwollene Damenkleider pr. Stck. 1 Thlr. 20 Ngr., Mouffelin-de-laine-Kleider pr. Stück 2 Thlr.

## In dem Cigarren- und Papier-Lager

von Carl Gross, Petersstraße Nr. 1,

in dem kleinen Gewölbe zunächst der Wächstuch-Niederlage, wird fortwährend schönes Post- und Schreibpapier, der Bogen zu 1 A, im Buche billiger; Stahlfedern, das Dgd. 5 A, das Gros 3 1/2 Ngr.; schöne Bleistifte zu 1 A, Dgd. 1 Ngr., Gros 10 1/2 Ngr.; Federhalter 1 A, Dgd. 1 Ngr.; sehr gute Federposen, 25 zu 2 Ngr.; schönes Siegellack, die Stange von 4 A an; Tuschkästchen mit 12 Farben zu 1 Ngr., Dgd. 9 1/2 Ngr., und mit 24 Farben zu 18 A, Dgd. 17 Ngr.; Pennale mit Halter, Schieferstifte und Bleistifte zu 1 Ngr.; endlich schöne achtjährige Cigarren zu 1 1/2, 2, 3 u. 4 A das Stück; 25 zu 3 1/2 Ngr., 4 Ngr. 6 A 7 u. 9 Ngr., worunter die schöne, früher zu 4 A verkaufte Florida sich befindet und auch ferner zu 3 Pf. das Stück, 25 zu 7 Ngr. verkauft werden soll, um etwas Vorzügliches von Dreier-Cigarren zu haben.

Zu verkaufen ist eine gut gehaltene Büchse Katharinenstraße Nr. 15, 3. Etage.

### Verkauf.

Dienstag den 11. Septbr. früh 10 Uhr kommen 2 Zugferde, Rappe und Isabelle, zum Verkauf Brühl, goldner Strauß.

Ein ausgezeichnet schöner langhaariger Wachtelhund, 1 Jahr alt, ist zu verkaufen Burgstraße Nr. 21, 4. Etage bei Madame Müller.

**Danziger Tropfen** bester Qualität empfiehlt W. Schildt, Neumarkt Nr. 38.

**Feine Schlesische Tafelbutter** von frischer Sendung, im Fässel 57 Pf., ausgestochen 6 Ngr. pr. Pfd., feinste Schmelzbutter, ausgestochen 6 1/2 Ngr., Goth. Schinken, Cervelatwurst, Blutwurst, Knackwürstel u. s. w. empfiehlt in bester Waare zu billigem Preis die Material- und Producten-Handlung von **Carl Schmutz**, Dresdner Straße Nr. 27.

### Zu kaufen gesucht

werden sich noch in gutem Zustande befindende Comptoir-Utensilien. Offerten unter G. H. H. 7. in der Expedition d. Bl.

Zu kaufen wird gesucht getragenes Schuhwerk, groß und klein, gut und defect, Ritterstraße Nr. 44, 3 Treppen vorn heraus; es wird auch abgeholt. **Gebhardt.**

Sollte Jemand Kupferstiche, Holzschnitte, Lithographien u. s. w. besitzen, wodurch seit Errichtung der hiesigen Communalgarde dieselbe in ihrer verschiedenen äußeren Erscheinung oder in einzelnen Mitgliedern dargestellt werden, so wird, wiefern dergleichen verkäuflich ist, oder sonst zu einem edlen Zwecke aus Gefälligkeit abgelassen werden möchte, gebeten, die Adresse zur weiteren Nachfrage baldigst mitzutheilen an die Antiquariatsbuchhandlung von **J. G. D. Senf**, Universitätsstraße Nr. 7.

Gesucht werden 500 Thlr. gegen sichere Hypothek, wogegen 6 bis 800 Thlr. auszuleihen sind durch **Adv. Namsthal**, Klostersgasse Nr. 16.

Auf ein in der besten Lage einer bedeutenden Provinzialstadt gelegenes großes Hausgrundstück sammt Zubehör werden 6000 bis 7000 Thlr. gegen erste Hypothek und Verzinsung nach Fünf vom Hundert zu erborgen gesucht. Durch wen? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Zimmer-Hausknecht in Stadt Dresden.

Einen gewandten tüchtigen Kellner suchen für die Messe **Schneider & Höpfner.**

Gesucht wird eine zuverlässige Köchin zum 1. Oct., die auch der Hausarbeit sich mit unterzieht, Reichstr. 8/9 bei **Möbins.**

Gesucht wird ein Dienstmädchen zum sofortigen Antritt Holzgasse Nr. 4, 1 Treppe vorn heraus.

Ein Dienstmädchen kann sogleich in Dienst treten Nicolaistraße Nr. 36, 3 Treppen.

Gesucht wird sogleich oder zum 1. October ein ordentliches Dienstmädchen Eisenbahnstraße Nr. 5, 1 Treppe.

Eine Person in mittleren Jahren, welche im Kochen, Waschen und Platten, so wie im Nähen Kenntnisse, auch gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht unter bescheidenen Ansprüchen ein Unterkommen als Haushälterin oder Wirthschafterin. Das Nähere in Reichels Garten, Erdmannstraße Nr. 2 im Hintergebäude 1 Tr.

Gesucht wird für ein paar einzelne Leute ein Logis in den innern Vorstädten oder Promenade von 3 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör, sogleich zu beziehen. Adressen bittet man bei Herrn Gastwirth **Schag** auf der Ritterstraße abzugeben.

Ein solides Frauenzimmer sucht ein Stübchen ohne Meubles. Adressen abzugeben Dresdner Str. Nr. 5 im Hofe links, 2. Thür.

### Mießvermiethung.

Ein freundliches Logis, in Stube und Alkoven bestehend, ist zur bevorstehenden Messe zu vermieten. Das Nähere Markt Nr. 9, 2 Treppen hoch rechts.

### Mießvermiethung.

Zur bevorstehenden Michaelis- und den künftigen Messen sind auf der Burgstraße Nr. 10 in 1. Etage mehrere Zimmer im Ganzen oder einzeln zu vermieten und daselbst zu erfragen.

### Mießvermiethung.

Brühl Nr. 28/735, Nicolaistraßenekhaus, sind 5 geräumige Zimmer und Kammern in erster Etage zu einem Comptoir oder Waarenlager diese und kommende Messen, ganz oder getheilt, zu vermieten. Näheres ebendasselbst.

### Mießgewölbe

für Tuch- und wollene Waaren in bester Lage zu vermieten, Hainstraße Nr. 1 auf dem Comptoir.

### Mießvermiethung.

Ein Zimmer mit Alkoven in der Marie, Neumarkt Nr. 42, im Hofe 2. Etage bei **August Stidel.**

Mießvermiethung. Zur bevorstehenden Messe ist eine erste Erkeretage in schönster Lage der Grimma'schen Straße, unmittelbar am Markte, zu vermieten. Das Nähere durch Herrn Advocat **Winter**, Markt Nr. 9.

Ein Verkauflocal und ein Comptoir sind in der Burgstraße Nr. 10 zu vermieten, auch werden einige Niederlagen mit abgelassen.

### Ein Geschäftslocal

1 Treppe hoch ist in und außer den Messen zu vermieten Hainstraße Nr. 1 auf dem Comptoir.

Zu vermieten sind zwei kleinere Familienwohnungen jährlich für 60 und 75 Thlr. Das Nähere Weststraße Nr. 1657 beim Hausmann.

Zu vermieten ist von Michaelis ab in Lehmanns Garten an der Pleiße Nr. 2 die 3. Etage mit 9 Stuben und Zubehör durch den Hausmann daselbst.

Zu vermieten ist noch Verhältnisse halber Katharinenstraße Nr. 2 die 3. Etage. Näheres daselbst bei **Vörschmann.**

Zu vermieten ist zu Michaelis ein schönes Familienlogis, nahe dem großen Kuchengarten, Kohlgartenstraße Nr. 55.

**Zu vermieten** ist eine Stube mit oder ohne Meubles, Aussicht auf die Promenade. Näheres Mühlgasse Nr. 5, 2. Et.

Das von Herren **L. Hartmann & Fils** in Münster inne gehabte Geschäftslocal Hainstraße Nr. 31, Beters Hof, 1. Etage ist sofort zu vermieten und das Nähere daselbst zu erfragen bei **Ernst Halberstadt senior.**

**Zu vermieten** ist an stille Leute im Hofe heraus ein Logis für 28 Thlr. und Hospitalstraße Nr. 11 zu erfragen.

Ein Logis in Nr. 1 der Erdmannstraße 4 Treppen hoch, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller und Holzbehältnis, ist von **Michaelis 1849** ab an stille Leute billig zu vermieten.

Eins desgl. daselbst 1 Treppe hoch im Hintergebäude. Das Nähere in der 2. Etage vorn heraus links.

**Zu vermieten** für die Zeit außer den Messen ist ein in der Reichstraße gelegenes Gewölbe; für das ganze Jahr ein im Brühl befindlicher größerer Keller, und für Messenszeit ein Hausstand im Brühl durch

**Adv. N. Sichel**, Katharinenstraße Nr. 10.

**Zu vermieten** ist vom 1 Nov. an einen oder zwei Herren von der Handlung eine freundliche zweifenstrige gut meublirte Stube nebst Alkoven vorn heraus.

Das Nähere zu erfragen Reichstraße Nr. 18, 2 Treppen.

Eine oder zwei freundliche Schlafstellen sind sogleich zu beziehen für solide Mädchen Reichels Garten, Eisterstr. 1605, 2. Haus, 3 Tr.

**Pferdeställe und Schuppen**

sind im **Kurprinz** von Michaelis an zu vermieten.

**Dr. Selke** (Hainstraße, Stern).

## TIVOLI.

Heute Montag von 6 Uhr an starkbesetztes **Concert**, wobei folgende Musikstücke zum Vortrag kommen: Duv. die Flibustier v. Lobe, Duett a. d. D. der Prophet v. Meyerbeer, der Morgenstern, Walzer v. Labisky (neu), Finale II. aus Maritana v. Wallace, Quart. a. das Thal von Andorra v. Halevy, The Pinch, **englischer Matrosentanz** v. Schäffer, Componist des Polkaständchens.

**Nach beendigtem Concert findet starkbesetzte Tanzmusik statt,** wozu ein geehrtes Publicum besonders eingeladen wird. Das Musikchor von **Dr. Wend.**

**Leipziger Salon.** Heute Montag starkbesetztes **Concert**, hierauf **Ballmusik.**

Das Musikchor von **J. G. Hauschild.**

Der Königlich griechische Hofkünstler etc.

### Wiljalba Frikel

wird in nächster Zeit hier eintreffen und Productionen **der Geschwindigkeit ohne Apparat** geben. Näheres die Programms.

**Dienstag** Abend präcis 8 Uhr **Wiener Saal.**  
Herrmann Friedel.

**Gothischer Saal.** Heute Abend 7 Uhr.  
A. C.

**„ODEON.“** Heute Montag von 6 Uhr an **Concert**, von 7 $\frac{1}{2}$  Uhr an **Ballmusik.**

Das Musikchor des Dir. **J. Lopitzsch.**

## COLISEUM.

Heute Montag **zum Tauchaer Jahrmarkt** starkbesetzte **Concert- und Ballmusik.**

Das Musikchor von **Eduard Starcke.**

### Kühndorfs Kaffeegarten.

Heute Montag **Concert** vom Musikchor des 1. Schützenbataillons.  
Fr. Thiele, Musikdirector.

**Mey's Kaffeegarten.** Heute Montag **Concert.** Anfang 5 Uhr.  
Das Musikchor von **Dr. Wend.**

### Mey's Kaffeegarten.

Heute Montag zum **Tauchaer Jahrmarkt Concert** und **Illumination** des Gartens, wobei ich mit **Cotelettes, Zunge oder Huhn mit Allerlei, Rebhuhn, Karpfen polnisch, Hasenbraten mit Weinkraut** etc. etc., Obst- und Kaffeekuchen bestens bedienen werde. **C. A. Mey.**  
NB. Nach dem Concerte Abendunterhaltung.

**Pariser Salon.** Heute Montag Tanz nach Flügel und Geige. Honorar 2 Ngr. **C. F. Saal.**

### Restauration zu Schönefeld.

Heute **Schlachtfest und Concert**, Abend declamat. Abendunterhaltung: „Griseldis.“

## Julius Hanisch, Conditorei und Café,

**Dresdner Strasse, im Bienenkorb,** hält sich einem geehrten Publicum mit vielerlei ganz unschädlichen Genüssen bestens empfohlen.

**In Stötteritz alle Abende** warme Speisen und alle Tage frisches Gebäck. **S.**

### Großer Kuchengarten.

Heute Montag **Obst- und Kaffeekuchen** in großer Auswahl, Speisekarte: **poln. Karpfen, Gans** und gespicktes Huhn.

Abends 6 Uhr **Speck- und Zwiebelkuchen,** auch **Altendurger Brodkuchen** empfiehlt ergebenst **S. Sobl.**

### Brandbäckerei.

Heute Montag ladet zu **Obst- und mehreren Kaffeekuchen** und gutem Kaffee freundlich ein **Eduard Gentschel.**

### Goldnes Lämmchen.

Zu dem heute stattfindenden **Concert** ladet zu **Schlachtfest**, so wie zu verschiedenen Sorten Kuchen ergebenst ein **F. Söncke.**  
NB. Entree nach Belieben.

### Heute zum Tauchaer Markt

**Schlachtfest, Karpfen und Rebhuhn mit Weinkraut, Hasen- und Gänsebraten,** wozu ergebenst einladet

**Sinhorn** in Staudens Ruhe.

### Leipziger Salon.

Heute Montag großes **Schlachtfest**, wozu ergebenst einladet **W. Wolf.**

Morgen Dienstag großes **Schlachtfest** in der **Bierhalle, Windmühlenstraße Nr. 15.**

Morgen Dienstag **Schlachtfest**, früh **Wellfleisch** und von Mittag an **Brat- und frische Wurst**, wozu ergebenst einladet **F. W. John, Frankfurter Straße im wilden Mann.**

Heute den 10. September ladet zum **Schlachtfest, Hasenbraten** und **Karpfen** freundlichst ein **Liebner** im Läubchen.

Heute früh ladet zu Speckfuchen nebst einem guten Löffchen Lagerbier ergebenst ein **J. M. Lindner**, Kupfergäßchen 3.

Heute früh 8 Uhr Speckfuchen bei  
**August Leube**, Nicolaisstraße Nr. 6.

**Seht** Bester Bitterbier empfiehlt zu geneigter Berücksichtigung **C. S. Brandt**, Gewandgäßchen Nr. 4.

Zum Jahrmart nach Taucha steht ein Omnibus von 12 Uhr Mittags am Café français bereit.

**Verloren** wurden am Sonnabend Abend 3 zusammengebundene Schlüssel. Gegen Belohnung abzugeben Dresd. Str. 17, 3 Tr.

**Verpätet.** H..tw.g, wie ist Ihnen die Dhrseige bekommen? Nun, Emma wird wohl wieder geweint haben!

**D. G. — 6 Uhr. — Gohlis. — Rosenthalthor.**

## Leipziger naturforschende Gesellschaft.

Dienstag den 11. September Sitzung im botanischen Garten Abends 6 Uhr.  
**Das Directorium.**

Allen Freunden und Bekannten, die unsern unvergesslichen Vater, **Johann Ehrhardt Seupel**, zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten, unsern aufrichtigen und herzlichen Dank.

Stötteritz, den 8. September. **Die Hinterlassenen.**

Allen Freunden und Bekannten hierdurch die traurige Mittheilung von dem heute Morgen 9 Uhr erfolgten Tod unserer lieben **Margarethe**. Leipzig den 9. Sept. 1849.

**Carl Nestmann.**

**Auguste Nestmann, geb. Soeffler.**

Nach schweren achttägigen Leiden verschied gestern Abend 1/10 Uhr unsere gute Gattin und Mutter, Frau **Johanne Sophie Elisabeth Mühl**. Um stilles Beileid bitten theilnehmende Verwandte und Freunde **Johann Christian Mühl**,  
**Gustav Bruckbach.**

Leipzig, den 9. September 1849.

Am 8. d. M. starb ganz unerwartet und plötzlich unser guter Neffe und Cousin **Karl Ererbar**, Handlungscommis bei dem Herrn Kaufmann **Stodt**. Wer ihn kannte, wird gewiß den Schmerz mit empfinden, den wir durch seinen Tod erleiden. Wir sagen allen seinen Freunden und Bekannten, die so viele herzliche Theilnahme zeigten und ihn zu seinem Grabe begleiteten, unsern tiefgefühltesten Dank.  
**Die Hinterlassenen.**

Heute starb ganz unerwartet mein lieber Mann, **Christian Friedrich Krüger**, Bleidosenverfertiger hier, welches theilnehmenden Verwandten und Freunden hierdurch mittheilt die hinterlassene Witwe **Emilie Krüger**.

Das Geschäft meines seligen Mannes hat seinen ungestörten Fortgang. Leipzig den 8. September 1849. **D. O.**

## An den Handelsstand.

Um über diejenigen Angelegenheiten, welche seit der vorjährigen Versammlung des hiesigen Handelsstandes am 29. August 1848 in dessen Interesse vom Handelsvorstand besorgt worden sind, weitere Mittheilung zu machen, werden die Mitglieder des hiesigen Handelsstandes, sämmtliche Herren Kaufleute und Kramer, hierdurch zu einer Versammlung ergebenst eingeladen, welche

**Dienstag den 11. September d. J.**

Nachmittags 3 Uhr auf dem Kramerhause allhier stattfinden wird.

Leipzig am 3. September 1849.

**Der Handels-Vorstand**

und in dessen Auftrage **Adv. W. Einert**, Handl.-Consulent.

**Wegen der im Schützenhause stattfindenden Sitzungen der Geschwornengerichte wird das für Montag und Dienstag den 10. und 11. d. M. angeordnete Hauptschießen auf Donnerstag und Freitag den 13. und 14. d. M. verlegt.**

**Die Vorsteher der Schützengesellschaft.**

Laut Beschluß der letzten Versammlung: Dienstag den 11. September Abends sieben Uhr **außerordentliche** Sitzung der medicinischen Gesellschaft. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

## Angewandte Reisende.

Appeler, Kfm. v. Breslau, Palmbaum.  
Arnold, Kfm. v. Prag, Hotel de Pologne.  
Beckstein, Kfm. v. Halle, Palmbaum.  
Blau, Kfm. v. Köln, gr. Baum.  
Bayer, Rent. v. Hof, und  
Berthold, Kfm. v. Paris, St. Breslau.  
Braunwers, Insp. v. Hannover, Hotel de Pol.  
Bigge, Part. v. London, und  
Baag, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.  
Choffière, Kfm. v. St. Remy, Palmbaum.  
Cae, Part. v. New-York, St. Hamburg.  
Deutler, Musiklehrer v. Danzig, St. Breslau.  
Dietrichs, Fabr. v. Goldenberg, Palmbaum.  
Gumrich, Obef. v. Doudorf, Hotel de Saxe.  
Eber, Kfm. v. Mannheim, Hotel de Baviere.  
Ebeling, Part. v. Veine, Hotel de Pologne.  
Fischer, Kfm. v. Minden, gr. Baum.  
Falkner, Buchdr. v. Würzburg, und  
Frank, Agent v. Dresden, Palmbaum.  
Freisleben, Geh. Finanzr. v. Dresden, gr. Blumenb.  
Fehr, Lehrer v. Kunzenhausen, St. Mailand.  
Gatti, Kfm. v. Mailand, und  
Guber, Kfm. v. Lindenburg, Hotel de Saxe.  
Graichen, Outobef. v. Werbig, gr. Baum.  
Giffel, Kfm. v. Cassel, Stadt Hamburg.  
Göbe, Sänger v. Weimar, Hotel de Pologne.  
v. Ghifa, Fürst v. Bukarest, Hotel de Bav.  
Gattermann, Fräul. v. Hannover, St. London.  
Gräfe, Kfm. v. Königsberg, weißer Schwan.

Gesner, Frau, v. Altenburg, Stadt Berlin.  
Holzapfel, Maschinist v. Hannover, St. Dresden.  
Haube, und  
Hempel, Kfl. v. Schandau, weißer Schwan.  
Hirschfeld, Fräul. v. Götzen, Schützenstr. 9.  
Hedrich, Mühlbes. v. Glauchau, gr. Baum.  
Hütner, Fabr. v. Zell, Stadt Mailand.  
Hiegoreck, Ingen. v. Cassel, Stadt Breslau.  
Harms, Kfm. v. Elberfeld, Stadt Hamburg.  
v. Haysfeld, Fürst v. Breslau, und  
v. Haysfeld, Fürstin, v. Drachenburg, Hotel de Pologne.  
Heinze, Def. v. Cunow, Stadt London.  
Krahmer, Prof. v. Halle, gr. Blumenberg.  
Klein, Kfm. v. Breslau, und  
Kirchner, Kfm. v. Neustadt a/S., Palmbaum.  
Kronacher, Kfm. v. Bischberg, goldne Sonne.  
Kindt, und  
Kely, Med.-Räthe v. Oldenburg, und  
Kramer, Kfm. v. Stuttgart, Hotel de Bav.  
Löwe, Theaterdir. v. Aachen, Hotel de Pol.  
Mühlberg, Kfm. v. Berlin, Palmbaum.  
Mittlacher, Fräul. v. Dresden, Stadt Mailand.  
Mann, Kfm. v. Dettelbach, und  
Mir, Kfm. v. Danzig, Hotel de Baviere.  
Mir, Kfm. v. Berlin, Hotel de Pologne.  
Mende, Seiler v. Dschag, Stadt London.  
Nürnbergger, Kfm. v. Gera, Stadt London.  
Nachot, D. v. Glinzburg, Palmbaum.

Namcke, Fakt. v. Bennedensstein, w. Schwan.  
Drosz, Part. v. Preßburg, und  
Obermeyer, Kfm. v. Berlin, Hotel de Bav.  
Denstein, Sprachlehrer v. Bukarest, St. London.  
Pfrezschner, Kfm. v. Magdeburg, Palmbaum.  
Polts, Kfm. v. Dublin,  
Petersen, Kfm. v. Frankfurt a M., und  
Poh, Part. v. London, Hotel de Baviere.  
Reinslein, Kfm. v. Glauchau, Robert's H. garni.  
Resque, Kfm. v. Paris, Stadt Breslau.  
Radler, Def. v. Jauer, Palmbaum.  
Rau, Amtskass. v. Zwickau, grüner Baum.  
Roberti, Hofopernsänger v. Wien, S. de Pologne.  
Sesquis, Kfm. v. Paris, Stadt Breslau.  
Seurich, Kfm. v. Riesa, und  
Straß, D. v. Brannschweig, Palmbaum.  
Stammler, Hofrath, D., Bürgermeister v. Zwickau, Stadt Frankfurt.  
Stürmer, Water v. Berlin, Hotel de Pologne.  
Taubert, Kfm. v. Hamburg, grüner Baum.  
Thöring, Kfm. v. Nürnberg, S. de Pologne.  
Voigt, Kfm. v. Magdeburg, St. Hamburg.  
Witzum v. Eckardt, Frau, v. Dresden, Palmbaum.  
Voigt, Def. v. Zwickau, goldne Sonne.  
Wolff, Pastor v. Hamburg, St. Hamburg.  
Wiß, Land. v. Dresden, Stadt Breslau.  
Wedderger, Landger.-Rath v. Köln, S. de Pol.  
Zahn, Fabr. v. Zell, Stadt Mailand.  
Zinohy, Fabr. v. Düsseldorf, Stadt London.

Druck und Verlag von **C. Holz.**